

JAHRGANG 24
AUSGABE 2

Helle Panke
KOPH

FEBRUAR 2014



Schnaps im Silbersee
Dominik Plangger
Thomas Putensen
Maike Rosa Vogel
allyouneedisLied
Die Grenzgänger
Schwarze Grütze
Casa del Vento
Salli Sallmann
Boxhagener
Stadtmusikanten
Thomas Franz
Volkman
u.a.

Festival Musik + Politik

20.-23.02.2014 Berlin
WABE, Jugendtheatertage

© neuimgul.de
Veranstalter: lied und soziale Bewegungen e.V. • www.musikundpolitik.de • www.geckradio.de • Stand: 07/01/2014 • Änderungen vorbehalten

"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Leserinnen und Leser,

der "Spiegel" gibt dieser Tage die Linie vor: Der "100. Jahrestag des Ersten Weltkriegs ... wird das bislang größte mediale Geschichtsereignis des 21. Jahrhunderts werden". Sicher werden es Franzosen und Briten "leichter" haben als die Verlierer. Aber das neue, wieder groß gewordene Deutschland wird sich nicht in der Verliererecke schämen. Deutsche Spitzenpolitiker werden sich kaum auf Versöhnungsgesten spezialisieren. Denn deutsche Schuld und aktive Kriegspolitik wird heute wieder in Frage gestellt. Noch vor 52 Jahren löste der bundesdeutsche Historiker Fritz Fischer mit seinem Buch "Griff nach der Weltmacht" großen Widerspruch aus. Seine These von der entscheidenden Rolle des Kaiserreichs an der Auslösung des Krieges galt als Verrat. Heute sollen seine "Überspitzungen" in einem "Normalitäts"-Bild Deutschlands zurückgenommen werden. Der Mainstream freut sich über neue Historiker-Leistungen: Nicht nach dem "Warum" fragt Christopher Clark in seinem zum Bestseller hochgeschriebenen "Schlafwandler". Die Machtmechanismen funktionierten nicht, man sei in den Krieg "geschlittert". Kritische Zeitgenossen, Wissenschaftler, Linke werden sich damit nicht abgeben können. Sie wissen, dass auch andere Imperialisten Kriegsziele zum Wohle der eigenen Kapitalisten hatten. Aber sie vergessen auch nicht, dass es u.a. die Erzgruben von Briey und Longwy oder die ukrainische Kornkammer waren, die die Reichsleitung ebenso wie Krupp und die AEG interessierten. Sie wissen auch, dass ein von Deutschland geführter "mitteleuropäischer Wirtschaftsverband" wie die Schaffung von Vasallenstaaten Kriegsziele waren. Die Helle Panke hat 2014 viele Themen, sie wird sich aber auch 1914 stellen. Im Mai wird sie auf einer Konferenz jene Fragen diskutieren, die der Mainstream verschweigt: Warum und wie werden Kriege gemacht? Warum haben Linke 1914 versagt? Warum brachten erst Erschöpfung und revolutionäres Aufbegehren 1917 und 1918 einen Frieden, der nicht lange halten sollte?

Stefan Bollinger

Dr. Stefan Bollinger war maßgeblich beteiligt an der Erstellung der drei neuen Publikationen zur Veranstaltungsreihe "Zwischen Bizone und EVG. Restauration und Neuanfang im Westen 1947–1952", die Sie auf den Seiten 11 und 12 finden und bestellen können.

Auf dem Titel sehen Sie den Flyer für das diesjährige "Festival Musik und Politik", das wie immer von uns mitpräsentiert wird. Traditionell gibt es im Rahmen des Festivals Ausstellungen, Diskussionsrunden, Kabarett und natürlich viel Musik. Das komplette Programm finden Sie im Internet unter www.musikundpolitik.de.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.

Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin

Redaktion und Gestaltung: Alexander Amberger/Konrad Hempel

Erscheinungsweise: monatlich

Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de. Dort können Sie sich auch in unseren Newsletter eintragen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. Februar 2014 (Märzausgabe)

Auch in den vergangenen Wochen erreichten uns Geld- und Buchspenden. Wir möchten uns auf diesem Wege für die Unterstützung des Vereins bedanken. Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro. Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin

BLZ: 100 100 10

KTO: 601764104

BIC: PBNKDEFF

IBAN: DE11 1001 00100601 7641 04

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

04|02|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

KURSWECHSEL AUF EIN GUTES LEBEN

Zur großen Debatte um Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze

Hier in Europa und auf der ganzen Welt türmen sich die Probleme eines entfesselten Kapitalismus. Wie können wir sie lösen? Ein "Weiter-so" im grünen Mäntelchen, mit lediglich weniger Energieverbrauch und vollen Auftragsbüchern bei wachsendem Rohstoffverbrauch, kann jedenfalls nicht die Lösung sein. Das blinde Wirtschaftswachstum der Vergangenheit und ein gutes Leben für heute und morgen passen nicht mehr zusammen. Die grundlegenden Ursachen für die Probleme müssen endlich angepackt werden. Und wo sie ihren Ursprung haben, da müssen sie auch gelöst werden. Und zwar hier und ohne viel Zeit zu verlieren. Denn die Zeit drängt, gefährliche soziale Schief lagen, drohende Klimagefahren und Ressourcenraub sprechen für sich. Doch wie finden Arbeit, Umwelt und Soziales zusammen?

Natur und Gesellschaft sind unauflöslich durch die Art und Weise des Wirtschaftens miteinander verbunden und hängen voneinander ab. Weil das so ist, lassen sich die aufgestauten Probleme auch nur gemeinsam lösen. Zum einen ist deshalb der Verbrauch von Energie und Ressourcen radikal zu senken. Schlüsselbereiche für den notwendigen sozial-ökologischen Umbau bilden die Bereiche Energie, Verkehr, Bauen und Wohnen sowie Landwirtschaft. Hier liegen die höchsten Gefährdungen für Umwelt, Klima und Gesundheit sowie die größten Belastungen für Rohstoffverbrauch und Landnutzung. Zum anderen verlangt ein solcher Umbau, sich stärker auf die Entwicklung des eigenen Binnenmarks und neue Arbeitsplätze, auf dauerhafte regionale und kommunale Wirtschaftskreisläufe zu konzentrieren, statt weiter auf den gefährlichen, von Krisen und Kriegen bedrohten Weg grenzenloser Expansion zu setzen.

Energieeffizienz, erneuerbare Energien und solarer Umbau sind die Antworten auf die Falle von Konkurrenz, Gewalt und Kriegen um die zur Neige gehenden Vorräte an Öl und Gas. Letztere liefern einen weiteren triftigen Grund endlich tatkräftig abzurüsten, denn Militär und Rüstung verschwenden enorme Mengen an kostbaren Rohstoffen.

Referent: Dr. Detlef Bimboes (Diplombiologe und Chemiker, nach dem Studium von 1979 bis 2008 beruflich tätig gewesen im Umweltschutz, zuerst im Umweltbundesamt und dann in der Hessischen Umweltverwaltung)

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

06|02|14

DONNERSTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

DIE POLITISCHE BEDEUTUNG PHILOSOPHISCHER GRUNDLAGENPROBLEME

Eine Fallstudie aus dem Jahr 1934.

Gustav Radbruch und Hugo Dingler für und wider den Relativismus

Vom Kaiserreich bis ins "Dritte Reich" haben viele deutsche Universitätsphilosophen recht offen Nationalismus und Bellizismus zugearbeitet. Heute sind wir wieder im Krieg, im "Krieg gegen den Terror", und der letzte US-Präsident, Bush, hat die Natur dieses Krieges benannt: Ein Krieg der Guten gegen die Achse des Bösen. Was sagen nun die Philosophen der westlichen Welt dazu? Sie verraten uns zwar nicht, wer die Guten und die Bösen sind, aber sie arbeiten fleißig an der theoretischen Unterstützung eines solchen manichäischen Weltbildes – und somit der Entliberalisierung der Gesellschaft: Es kann nur das absolute Gute und Böse, Wahre und Falsche geben, jede Ambivalenz und jeder Pluralismus seien logisch und begrifflich unzulässig. Der innerphilosophische Streit gegen den Relativismus wird rein theoretisch geführt. Kann man von ihm nun zu Recht sagen, dass er eine politische Bedeutung hat? Um auf diese Frage eine Antwort zu finden, wird in dem Vortrag noch einmal in die Vergangenheit geschaut und eine historische Fallstudie präsentiert: 1934 halten zwei Philosophen den Zeitpunkt für gekommen, politisch die Karten auf den Tisch zu legen: "Nur der Relativismus kann uns noch retten!", schreibt der Rechtsphilosoph Gustav Radbruch und entwickelt die politischen Konsequenzen: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Sozialismus. Zeitgleich schickt sich der strikt antirelativistische Wissenschaftsphilosoph Hugo Dingler an, neben der euklidischen Geometrie auch die völkische Ideologie a priori abzuleiten, um sich so den Nazis als Hofphilosoph anzudienen. An diesem Beispiel soll versucht werden, den Zusammenhang von Philosophie und Politik genauer zu benennen.

Referent: Dr. Oliver Schlaudt (Philosophisches Seminar der Universität Heidelberg)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

08-09|02|14

SONNABEND 10:00 UHR BIS SONNTAG 16:00 UHR | MEDIEN KOMPETENT NUTZEN

ADOBE INDESIGN GRUNDKURS

In diesem Seminar erlernen Sie die Techniken zum Aufbau von einzelnen Seiten bis hin zu umfangreichen Dokumenten für den Druck oder das Online-Publishing. Sie lernen die Funktionsweise und die Logik von InDesign kennen. Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, Broschüren, Flyer oder Anzeigen selbst zu layouten und als PDF sowie für den Druck bereit zu stellen.

Voraussetzungen: Sie haben Kenntnisse im MacOS oder Windows Betriebssystem und haben ein Grundverständnis von Gestaltung und Layout. Das Seminar eignet sich auch für Umsteiger von Quark, PageMaker oder FreeHand. Computer können nicht gestellt werden. Bitte bringen Sie einen Laptop mit installierter Software mit. Sollten Sie das Programm nicht installiert haben, so können Sie im Vorfeld eine zeitlich beschränkt geltende Testversion auf der Homepage von Adobe downloaden und installieren (<https://creative.adobe.com/products/indesign>). Falls vorhanden, können Sie auch gern eigene Projekte mitbringen.

Teamerin: Katharina Hübner (seit 2000 Trainerin und seit 2006 Geschäftsführerin von friendly training)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e.V.

Kosten: 60,00 Euro / ermäßigt 30,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

04

11|02|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

WIE DIE HUMBOLDT-UNIVERSITÄT GEWENDET WURDE

Buchvorstellung und Gespräch mit Prof. Dr. Heinrich Fink

Von der Humboldt-Universität Berlin ging 1989/90 produktive Unruhe aus. Der erste frei gewählte Rektor, der Theologe Heinrich Fink, drang auf "Erneuerung aus eigener Kraft". In seinem Buch schildert er seine "Wende"-Erfahrungen exemplarisch für die Erfahrungen vieler aktiver Demokraten in Ostdeutschland.

Referent: Prof. Dr. Heinrich Fink

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

11|02|14

DIENSTAG 19:00 UHR | POLITIK UND KULTUR

JUGOSLAWISCHE DENKMÄLER

Objekte revolutionärer Ästhetik und hybrider Architektur

Zahlreiche Denkmäler schmücken die Landschaften des ehemaligen Jugoslawiens. Sie stehen an wichtigen Schauplätzen des Zweiten Weltkriegs und lösen durch ihre "revolutionäre Ästhetik" bis heute noch Faszination aus. In der Vergangenheit gebaut, um an den erfolgreichen aber auch leidvollen Widerstand im Zweiten Weltkrieg zu erinnern, zeugen sie bis heute von einer Denkmalkultur, die sich von anderen sozialistischen Ländern unterschieden hat. So werden die Monumente von vielen Künstlern in den letzten Jahren entdeckt und mit "Raumschiffen ferner Galaxien" verglichen. Nach dem Zerfall des sozialistischen Jugoslawiens erscheinen die Denkmäler heute als widersprüchliche Objekte: sie wirken erhaben und trostlos zugleich.

In einem Vortrag über die Denkmalkultur des sozialistischen Jugoslawiens soll diskutiert werden, wie sich diese "revolutionäre Ästhetik" entwickelt hat. Welche Fallstricke der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg haben sich im ehemaligen Jugoslawien ergeben? Welche Bedeutung haben diese Denkmäler heute, 20 Jahre nach dem Zerfall des sozialistischen Jugoslawiens?

Der Vortrag bespricht Orte und zeigt Bilder aus dem Buch "Mythos Partizan – (Dis-)Kontinuitäten der jugoslawischen Linken: Geschichte, Erinnerungen und Perspektiven".

Referentin: Mara Puskarevic (Autorin und Mitglied bei SolidarnOST)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

12|02|14

MITTWOCH 19:30 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

"SCHWARZE FLAMME" – EINE INTERNATIONALE GESCHICHTE DES ANARCHISMUS

Buchvorstellung mit dem Übersetzer Andreas Förster

"Schwarze Flamme" ist eine Geschichte der Gegenmacht. Die Autoren Lucien van der Walt und Michael Schmidt legen damit eine umfassende Systematik und internationale Geschichte des Anarchismus und eine Auseinandersetzung mit Kernfragen wie Organisation und Strategie vor.

Vom 19. Jahrhundert bis zu heutigen antikapitalistischen Bewegungen zeichnen sie anarchistische Traditionen und zeitgenössische Formen nach und thematisieren auch umfassend Lateinamerika, Asien und Afrika. Der Übersetzer Andreas Förster präsentiert das unlängst auf Deutsch erschienene Buch und stellt sich der Diskussion.

Referent: Andreas Förster

Moderation: Frank Engster

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Nautilus-Verlag

Kosten: 2,00 Euro / ermäßigt 1,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

17|02|14

MONTAG 19:00 UHR | RECHTSEXTREMISMUS IN EUROPA

RASSISMUS IN PANKOW?!

Wie Neonazis und Bürger gegen "Fremde" mobil machen – Ein Rückblick

Als bekannt wurde, dass in der Pankower Mühlenstraße eine neue Flüchtlingsunterkunft entstehen soll, war die Alarmierung groß. Zu präsent waren die Bilder der rassistischen AnwohnerInnen-Proteste aus Hellersdorf, zu sehr war man sich des, auch in Pankow existierenden, rechten Potentials bewusst. Dass es anders kam, dass viele Menschen z.B. für die Geflüchteten spendeten, machte deutlich, dass sich im Bezirk in den vergangenen Jahren einiges bewegt hat. Dies ist jedoch keine Selbstverständlichkeit.

Immer wieder gründen sich im Großbezirk Pankow Bürgerinitiativen, die gegen "Fremde" mobil machen, in der Regel ohne das Zutun organisierter Neonazis. Der wohl bekannteste Fall ist die rassistische Mobilisierung gegen den Moscheebau in Pankow-Heinersdorf (2006-2008), der es zu ihren Hochzeiten gelang, bis zu 3.000 Menschen auf Pankows Straßen zu bringen.

Im Vortrag wird ein Überblick über rechte Nachbarschaftskampagnen der letzten Jahre im Bezirk Pankow geboten und versucht, deren immer wiederkehrende Verstrickung mit lokalen Akteuren aus der Politik auf den Grund zu gehen.

Referent: Martin Peters (Freier Journalist, Mitglied der VVN-BdA)

Moderation: Fabian Kunow

Unterstützt von Solidaritätsnetzwerk "Pankow Hilft!" und North East Antifa (NEA)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

18|02|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

POLITIK, KULTUR UND KRITIK IM FEUILLETON DER "ROTEN FAHNE" 1919-1932

Das Feuilleton der "Roten Fahne" gibt Auskunft über kulturelle Aktivitäten im Umkreis der Kommunisten und über ihre Sicht auf die kulturelle Öffentlichkeit der Weimarer Republik.

Erkennbar werden die unterschiedlichen Positionen kommunistischer Intellektueller und die verschiedenen – nicht immer sehr produktiven – Bemühungen um die Entwicklung einer Kulturpolitik der KPD.

Referent: Prof. Dr. Dieter Schiller

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

21-23|02|14

FREITAG 17:00 UHR BIS SONNTAG 15:00 UHR | JUNGE PANKE

DIE GESCHICHTE DER EXTREMEN RECHTEN IN DER BUNDESREPUBLIK

Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seit der Öffentlichkeit die Existenz des terroristischen "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) bekannt wurde. Seitdem wird viel über das Versagen bzw. die mögliche Verwicklung der Geheimdienste gesprochen, und in München wird unter großem Medienrummel ein Prozess gegen mutmaßliche Unterstützer und Täter geführt.

Wie sich Strukturen entwickelt haben, aus denen später der NSU entstehen konnte, und wie gefährlich diese Strukturen sind, steht eher im Hintergrund.

Wir wollen gemeinsam mit Euch die Geschichte der extremen Rechten in der Bundesrepublik untersuchen. Welche Strukturen/Parteien entstanden nach dem Krieg, welche Rolle spielte die NPD, welche die sogenannte neue Rechte? Wie war die Situation nach der Wiedervereinigung, und warum scheiterte das erste NPD-Verbotsverfahren? Unter welchen Voraussetzungen haben sich die sogenannten autonomen Nationalisten gegründet, und was haben diese Strukturen mit dem NSU zu tun?

Besonderes Vorwissen ist nicht erforderlich, schadet aber auch nicht.

TeamerInnen: Inva Kuhn und Stephan Puhmann

Kosten: 20,00 Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis 7. Februar.

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpuhl

22|02|14

SONNABEND 20:00 UHR | FESTIVAL MUSIK UND POLITIK

KONZERT MIT CASA DEL VENTO, DIE GRENZGÄNGER UND BOXHAGENER STADTMUSIKANTEN

Aus Italien ist die 1991 gegründete Folkgruppe "Casa del Vento" zu Gast. Ihre Musik ist folk-rockig und tanzbar, die Texte zeugen von ihrem politischen Engagement, zum Beispiel anlässlich des G8-Gipfels in Genua 2001.

"Die Grenzgänger" aus Bremen feiern beim Festival die Premiere ihres neuen Programms "1914 – Maikäfer flieg!". Das Programm enthält Lieder und Texte aus dem Ersten Weltkrieg, dessen Beginn sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt.

Im Entree: Boxhagener Stadtmusikanten

Eine Veranstaltung in Kooperation mit "Lied und soziale Bewegungen e.V."

Kosten: 15,00 Euro / ermäßigt 10,00 Euro; Karten unter www.musikundpolitik.de und 030/902953850

Ort: WABE, Danziger Str. 110, 10405 Berlin

23|02|14

SONNTAG 19:00 UHR | FESTIVAL MUSIK UND POLITIK

LIEDERSPUREN

Es spielen: allyouneedisLied (Ex-Oktoberklub, Ex-Brigade Feuerstein u.a.), Thomas Putensen (Pianist, Entertainer), Volkmann (Ex-Pension Volkmann) und Salli Sallmann (Ex-DDR-Dissident).

Eine Veranstaltung in Kooperation mit "Lied und soziale Bewegungen e.V."

Kosten: 15,00 Euro / ermäßigt 8,00 Euro; Karten unter www.musikundpolitik.de und 030/902953850

Ort: WABE, Danziger Str. 110, 10405 Berlin

24|02|14

MONTAG 20:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

DAS GELD ALS MASS, MITTEL UND METHODE

Das Rechnen mit der Identität der Zeit

Der Vortrag will mit Marx zwei Fragen verbinden: "Wie ist eine angemessene Kapitalismuskritik möglich?" und "Was ist Geld?". Marx, so die Idee, konnte die kapitalistische Gesellschaft kritisch darstellen, indem er durch die Entwicklung der Geldfunktionen zeigt, auf welche Weise diese Gesellschaft sich selbst zur Darstellung bringt.

Die Pointe dieser Selbstdarstellung liegt darin, dass die kapitalistische Ökonomie durch das Geld eine maßgebliche Werteinheit für sich in Anspruch nimmt. Die Waren werden durch diese Einheit nicht nur vermittelt, sondern im Vermitteln werden aus der Produktivkraft der Verwertung von Arbeit und Kapital diejenigen Wertgrößen ermittelt, die für die weitere Verwertung maßgeblich sind. Auf diese Weise kommt das Verhältnis der kapitalistischen Gesellschaft objektiv zur Darstellung und die Gesellschaft wird gleichsam sich selbst angemessen, kurz sie wird maßgeblich für: sich selbst.

Die Buchvorstellung soll zeigen, dass das Geld zwar für die Kapitalismuskritik entscheidend ist. Aber das Geld ist nicht, wie etwa in den verschiedenen Marx-Lesarten und in der Kritischen Theorie üblich, über den Warentausch und die Tauschmittelfunktion zu entwickeln, sondern über seine Maßfunktion. Entsprechend muss seine Kapitalform wie ein überindividueller, gesamtgesellschaftlicher Messprozess auseinandergelegt werden.

Referent: Dr. Frank Engster (hat in Göttingen studiert und in Berlin zum Vortragsthema promoviert)

Moderation: Dr. Ute Kalbitzer

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Buchladen Schwankende Weltkugel, dem Neofelis Verlag und dem Café Morgenrot

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Café Morgenrot, Kastanienallee 85, 10435 Berlin

25|02|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DIE "ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND" (AFD): AUFSTIEG DER RECHTEN EUROKRITIKER?

Mit 4,7 Prozent hat die Alternative für Deutschland (AfD) nur knapp den Einzug in den Bundestag verpasst. Mit ihrer rechten, populistischen und neoliberal grundierten Eurorettungskritik hat die AfD gute Chancen, ins Europaparlament einzuziehen. Zulauf erhält die Partei nicht nur von rechts, sondern auch von ehemaligen WählerInnen der LINKEN.

Wie ist die AfD im politischen Spektrum zu verorten? Mit welchen Themen spricht sie WählerInnen an? Wessen Interessen bedient die neue Partei? Wie kann ein kritischer, linker Umgang mit der AfD aussehen? Diese und andere Fragen sollen in der Veranstaltung diskutiert werden.

Referent: Dr. Gert Wiegel (Referent für Rechtsextremismus/Antifaschismus bei der Linksfraktion im Bundestag)

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

25|02|14

DIENSTAG 19:00 UHR | POLITIK IM GESPRÄCH

LÖWEN IM KÄFIG?

Afrika zwischen Wirtschaftsboom und Strukturschwäche

Seit Anfang der 2000er Jahre verzeichnet der afrikanische Kontinent jährliche Wachstumsraten von über fünf Prozent; ein wachsender Teil der Bevölkerung verfügt erstmals über nennenswerte Kaufkraft, viele afrikanische Länder haben hohe Devisenreserven. Dies bringt Wirtschaftsbeobachter und Medien dazu, den afrikanischen "Löwen" zum Nachfolger des asiatischen "Tigers" zu erklären und den Aufstieg der afrikanischen "Mittelklasse" zu beschwören.

Das Wirtschaftswachstum wird allerdings überwiegend von hohen Rohstoffpreisen und -exporten getragen, zunehmend in Schwellenländer wie China. Während der Bergbau boomt, stagniert die verarbeitende Wirtschaft. 48 Prozent der Bevölkerung sind extrem arm, die Einkommensungleichheit nimmt rapide zu. Informelle Beschäftigung und Subsistenzwirtschaft prägen die Arbeitsmärkte.

Referent: Dr. Jörg Goldberg (Wirtschafts- und sozialpolitischer Regierungsberater in Benin und Sambia, Redaktionsmitglied bei "Z-Zeitschrift Marxistische Erneuerung" und Autor des Buches "Überleben im Goldland – Afrika im globalen Kapitalismus")

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

26|02|14

MITTWOCH 19:30 UHR | KULTURDEBATTE IM SALON

ZIVILGESELLSCHAFT IN OST-DEUTSCHLAND

Von der Wende-Utopie zur Not-Lösung?

Zivilgesellschaft ist in der öffentlichen und politischen Diskussion ein zentraler Begriff geworden, der zunehmend bemüht wird, wenn es um die Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme geht. Für Ost-Deutschland wird sie allerdings weniger als Teil der Lösung, denn als Teil des Problems gesehen. Die Zivilgesellschaft in Ost-Deutschland wird generell als zu schwach befunden, die Ostdeutschen werden wahlweise als demokratieunfähig und unbegabt zu zivilem Ungehorsam angesehen oder als unberechenbar und gewaltbereit.

Wie ist der Zustand der ostdeutschen Zivilgesellschaft jedoch im Jahr 25 nach der "friedlichen Revolution" einzuschätzen? Welche Spezifika besitzt sie? Wie ist sie im Vergleich zur westdeutschen und im europäischen Kontext einzuordnen?

Vor dem Hintergrund langjähriger Forschungen zu Engagement, Protest und sozialen Bewegungen in Ost-Deutschland werden Grundlinien der Zivilgesellschaft seit der Wende, Probleme und Handlungsfelder skizziert und Überlegungen zu ihrer Perspektive angesichts von Schrumpfung diskutiert.

Referent: Prof. Dieter Rink (Kulturwissenschaftler, ist stellv. Leiter des Departments Stadt- und Umweltsoziologie am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig)

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit KulturInitiative'89 und unterstützt durch "Rohnstock Biografien"

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

27|02|14

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

JENNY VON WESTPHALEN, VERHEIRATETE MARX

Zum 200. Geburtstag

Jenny – eigenwillig und engagiert, klug, gebildet, eine starke, eine schöne Frau an der Seite eines der bekanntesten Männer der Weltgeschichte – Karl Marx.

Behütet aufgewachsen in einer zum Beamtenadel gehörenden Familie mit gesellschaftlichem Ansehen, entschied sich Jenny für ein Leben mit dem politisch engagierten, unbequemen und unbeugsamen Marx. Gemeinsam bewältigten sie das von Geldsorgen, von Anfeindungen und persönlichen Schicksalsschlägen belastete Exilleben in Paris, Brüssel und London.

Jenny war aktiv in der sozialistischen Bewegung und anerkannte Mitstreiterin ihres Mannes, auf deren Urteil er großen Wert legte. Jenny und Karl Marx waren einander in ihrer 40jährigen Partnerschaft zuverlässige Weg- und Lebensgefährten.

Referentin: Angelika Limmroth

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

27|02|14

DONNERSTAG 19:00 UHR | GESCHICHTE

"HIER IST DER DEUTSCHE SOLDATENSENDER 935"

Eine Stimme im Kalten Krieg

Am 1. Oktober 1960 meldete sich ein bis dahin unbekannter Sender auf der Mittelwelle 935 im Äther. Mit den fünf Paukenschlägen Tam-Tam-Tam-Tam-Tam und dem Satz "Hier ist der Deutsche Soldatensender" stellte er sich vor. Regie führte Hans Köhler, Chefredakteurin war Lea Grosse.

Stumm blieb auf der Gegenseite an diesem Abend die bereits ein Jahr zuvor, auf Weisung des damaligen Bundesverteidigungsministers Franz-Joseph Strauß aufzustellende Radio-Kompanie 437. Sie sollte am 1. Oktober 1960 einsatzbereit sein.

Im Obergeschoss, einem Eckzimmer des Würfelbaus in Berlin-Grünau Regattastraße 267 verfolgte im Zimmer des Kommandeurs des Deutschen Soldatensenders Erhard Reichardt eine Handvoll von Hörern gespannt die Sendung. Sie dürften an diesem Sonntagabend die ersten und einzigen Hörer dieses, ihres, Programms gewesen sein. Sein Generalauftrag: Friedenssicherung.

Die Programmacher, bis auf wenige Ausnahmen Neulinge im Rundfunkmetier, verwirklichten von diesem Tag an, allein auf sich gestellt ihre Programmideen zur Friedenssicherung in Mitteleuropa.

Ihr Sender erreichte eine wachsende Hörerschaft in Ost und West.

Referent: Dr. Gerd Kaiser (Autor des Buches "Hier ist der deutsche Soldatensender 935")

Moderation: Dr. Wladislaw Hedeler

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

BEI ANDEREN GELESEN

19|02|13

MITTWOCH 19:00 UHR | LECTURE UND BUCHVORSTELLUNG

DIE ARMUT DES KAPITALISMUS

Luxemburg Lecture mit John Hilary

In seinem Buch "Die Armut des Kapitalismus" (Oktober 2013) entlarvt John Hilary den Mythos der "Sozialen Unternehmensverantwortung" (CSR) und beleuchtet Konflikte um natürliche Ressourcen, Arbeitsrechte und Nahrungsmittel-Souveränität. Er zeigt, dass kapitalistisches Wachstum keinerlei Lösungen für die ökonomischen, sozialen und ökologischen Krisen unserer Zeit bietet.

Lecture und Buchvorstellung mit John Hilary (Honorary Professor, University of Nottingham)

Moderation: Tazio Müller

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon (1. OG), Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

VORANKÜNDIGUNG

17-23|03|14

MONTAG BIS SONNTAG | LINKE MEDIENAKADEMIE

#LIMA14 WALLS & BRIDGES

DIE WERKSTATT FÜR MEDIENKOMPETENZ

Alljährlich findet im März die Linke Medienakademie statt. Wie immer gibt es ein großes Angebot an Medienworkshops und die LiMAarena mit Diskussionen, Vorträgen und Präsentationen. Die LiMAarena ergänzt das Weiterbildungsangebot an jedem LiMAwerkstatt-Tag.

Das LiMAarena-Programm steht den TeilnehmerInnen der LiMAwerkstatt und auch allen anderen Interessierten offen.

Das Programm, Eintrittspreise und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.lima14.de.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ort: HTW Berlin Campus Treskowallee, Treskowallee 8, 10318 Berlin

PUBLIKATIONEN

REIHE "PANKOWER VORTRÄGE"

Heft 184: Besatzungsmächte, Westbindung und Konstituierung der Bundesrepublik Zwischen Bizone und EVG. Restauration und Neuanfang im Westen 1947–1952. Teil 1

Berlin 2014, 55 Seiten

INHALT

- Einleitende Bemerkungen
- Rolf Badstübner: Von Neubeginn und Sozialisierungsbewegung in den Westzonen über Bizone und Kalten Krieg zur bundesrepublikanischen Teilrepublik
- Georg Füllberth: Westbindung und alternativlose Spaltung Deutschlands?
- Siegfried Prokop: Französische Besatzungspolitik zwischen Eigenständigkeit und Einbindung
- Stefan Bollinger: Die frühe Bundesrepublik zwischen Zusammenbruch und Erfolgsgeschichte

Heft 185: Alte Feindbilder und neue Waffen.

Wiederbewaffnung und Antikommunismus in der Blockkonfrontation

Zwischen Bizone und EVG. Restauration und Neuanfang im Westen 1947–1952. Teil 2

Berlin 2014, 56 Seiten

INHALT

- Stefan Bollinger: Alte Feindbilder und neue Waffen. Wiederbewaffnung und Antikommunismus in der Blockkonfrontation. Einleitende Bemerkungen
- Jan Korte: Antikommunismus in der frühen Bundesrepublik. Wahn und Wirklichkeit
- Ulrich Sander: Zwischen Kriegsangst und neuem Wehrwillen
- Lothar Schröter: Weichenstellungen für die Aufrüstung in Westdeutschland 1945 bis 1955
- Stefan Bollinger: Brüderlich verfeindet. Der Beginn einer deutsch-deutschen Doppelbiographie

Heft 186: Politische Konfrontationslinien in der frühen Bundesrepublik.

Alte Feindschaften und neue Demokraten

Zwischen Bizone und EVG. Restauration und Neuanfang im Westen 1947–1952. Teil 3

Berlin 2014, 68 Seiten

INHALT

- Stefan Bollinger: Politische Konfrontationslinien in der frühen Bundesrepublik. Alte Feindschaften und neue Demokraten. Einleitende Bemerkungen
- Ludwig Elm: Mitte-Rechts-Regierung im September 1949 in Bonn. Schlussstrichpolitik und antikommunistische Kontinuität
- Ulla Plener: Die SPD im Westen 1945–1952. Keine Wege aus dem Kapitalismus
- Gisela Notz: Trümmerfrauen, Heimchen am Herd oder der Neuanfang sozialer (Frauen)Bewegung(en) 1945 bis 1955
- Dominik Rigoll: Lehre aus der Geschichte? Die Erfindung der Extremismuskonzeption nach 1945

Auf unserer Homepage finden Sie **ca. 370 weitere Titel**, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail bestellen oder sie direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin) oder in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben.

Bitte beachten Sie auch das umfangreiche antiquarische Angebot auf unserer Homepage.



ÄNDERUNG DER PROGRAMMZUSTELLUNG

Sie bekommen das Programm der "Hellen Panke" monatlich per Post zugestellt. Falls Sie die Zustellungsweise ändern möchten, bitten wir per Telefon, Fax, E-Mail oder Post um Mitteilung.

- Bitte senden sie mir das Programm der "Hellen Panke" künftig nur noch per E-Mail.

An: _____

- Sie brauchen mir kein Programm mehr zuschicken.

Name / Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____